



Susanne Lütje

Radieschen & Co.

Rummel auf dem Biohof

Wirbel auf dem Wochenmarkt

Das Geheimnis der alten Mühle

Fischer Schatzinsel 2009 & 2010

269 / 239 / 231 Seiten • je 10,95 • ab 8

Das Leben auf dem Biohof. Klingt nicht unbedingt spannend für Kinder, wenn man einfach so davon erzählen würde. Bei Susanne Lütje, die schon mit ihrem Buch über „Hamlettas wilden Sommer“ durch ihr Einfühlungsvermögen in Kinder aufgefallen war, sieht dieses Erzählen allerdings ganz anders aus: Da wird der Biohof nämlich zum spannenden Abenteuer, die Kuhwiese zum Rummelplatz, Hannah bekommt einen neuen Freund und am Ende ist aus lauter Fremden eine verschworene Gemeinschaft geworden, in der einer für den anderen einsteht. Das klingt nun wieder nach idyllischen Tagen, aber das sind sie keineswegs. Im Gegenteil.

Es ist erstaunlich, wie geschickt Susanne Lütje es versteht, auch ernstere Themen so an die Kinder zu bringen, dass sie es gar nicht merken. Vordergründig erzählt sie im ersten Band einfach eine spannende Geschichte, die damit beginnt, dass eines Tages die Kuhwiese des Biohofs in einen Rummelplatz mit einem Kettenkarussell verwandelt wird. Große Aufregung für Hannah, die Tochter des Biobauern, und ihre Freundin Lisa. Noch aufregender wird es, als Will, der Sohn des Kettenkarussellbesitzers, zu den beiden in die Klasse kommt – und schon steckt Hannah ständig mit ihm zusammen und Lisa ist sauer.

Aber Hannah und Will sind ein gutes Gespann, denn sie sind neugierig auf die so unterschiedliche Welt des anderen und offen für neue Erfahrungen. Dabei lernt der Leser ganz nebenbei den Tagesablauf auf einem Biohof kennen und die Tretmühle auf dem Rummelplatz. Was jeweils dem anderen so verlockend erscheint und ein abenteuerliches oder freies Leben verspricht, erweist sich als nicht minder arbeitsreich als das eigene, wenn auch auf anderem Gebiet. Und beide, der Besitzer und der Kettenkarussellbauer haben Sorgen: Wird sich das Wetter halten oder wird es regnen? Wird es gelingen, die dringend benötigte Ernte einzufahren? Und was ist mit dem Karussell, als es kaputt geht – wird es das Ende der fahrenden Familie sein, die vor dem Bankrott steht?

Hautnah erlebt der Leser die Sorgen der Erwachsenen, die sich bedrückend auf die aufgeregte Freude der Kinder legt. Aber weil es ein Kinderroman ist, sind es auch die Kinder, die schließlich die rettende Idee haben: Gemeinschaft muss her, eine Gemeinschaft, in der jeder gibt, was er

kann und was der andere braucht: Erntehilfe beim Biobauern, technische Hilfe beim Karussellbesitzer. Dazwischen haben sie alle noch mit Vorurteilen zu tun, aber auch die bewältigen sie – gemeinsam.

Eine schöne Freundschaftsgeschichte mit vielen vertiefenden Aspekten, ausgesprochen flott und unterhaltsam geschrieben. Susanne Lütje überzeugt vor allem durch ihre springlebendig angelegten Charaktere, ob Kind oder Erwachsener. Kinder spüren diese Glaubwürdigkeit – und werden es mit freudigem Lesen danken.

In Band 2 hat Susanne Lütje all die angeschnittenen Themen noch vertieft, und wie zuvor bringt sie sie unterhaltsam und überzeugend an ihre jungen Leser. Osterferien – und damit Zeit, dass Will zu einem Besuch auf den Biohof kommt. Dort wartet eine Überraschung auf ihn: Fortan braucht er sich nicht mehr mit Oskar, dem großen Gartenzwerg, als einzigem Partner abzugeben, nun bekommt er Wilma, Wilma Wilhelmsen die Erste, einen wundervollen Welpen! Ganz liebevoll entwirft Susanne Lütje die Beziehung des Jungen zu seinem Hund, aber auch zu den Menschen, bei denen er eine Art zweiter Familie findet. Überzeugende und hoffnungsfroh stimmende Bilder von jungen Menschen, die sich in einer oft gar nicht so einfachen Welt zurechtfinden müssen.

Es ist eine heile Welt, die Lütje gestaltet, aber keine Idylle. Da gibt es vor allem wirtschaftliche Probleme: Wird der neue Bioladen ein Erfolg werden? Woher nimmt man das Geld für die Einrichtung, für die Helfer? Wie soll Will das teure Hundefutter bezahlen, die Spritzen und Impfungen für seinen Hund? Aber die Kinder und Erwachsenen verzweifeln nicht an ihren Problemen, sondern lösen sie teilweise mit viel Aufwand und Fröhlichkeit. Was für eine tolle Geschichte, wenn Will mit Hannah einen Nistkasten nach dem anderen herstellt und mit seiner herrlichen Verkaufsstrategie auf dem Wochenmarkt für 10 Euro das Stück verkauft! Heil ist die einfache Welt vor allem deswegen, weil die Menschen hier behutsam und liebevoll miteinander umgehen, einander schätzen und verstehen und zuzupacken wissen, wenn Not am Mann ist, oder wenn sie ihre alten Kindheitsträume wiederentdecken und sich auf das „Niveau“ eines Kindes begeben.

Diesmal wird die Geschichte noch besonders spannend, weil ein richtiger kleiner Krimi dazu kommt: Das mühsam verdiente Geld von Will wird auf dem Wochenmarkt gestohlen! Natürlich wollen die beiden Kinder den Dieb zur Strecke bringen, und Hannah erinnert sich an Emil und die Detektive und das gestohlene Geld mit den Löchern drin – überhaupt habe ich mich als Leserin hin und wieder an die Geschichten von Erich Kästner erinnert gefühlt, und das ist so ziemlich das Beste, was man überhaupt von einem Buch sagen kann. Die gleiche einfache Schlichtheit, die gleiche Allgemeingültigkeit, einfache Menschen, so etwas wie das „wahre Leben“, reduziert auf seine echten Werte.

Schön, dass Susanne Lütje diese Erzähltradition so gekonnt fortsetzen kann, in genau der richtigen warmherzigen Mischung von (scheinbarer) Naivität, durch die schon mal ein Hauch von Ironie blitzt, mit geheimnisvoller Note durch eine Prophezeiung, Spannung durch eine „Verbrecherjagd“ (die auch bei der Aufklärung ganz überzeugend bleibt) und Heimeligkeit durch das einfache Landleben zwischen den Tieren.

... Und in Band 3 erleben die beiden neue Abenteuer rund um eine geheimnisvolle Mühle. Die ist Teil eines großen Freilichtmuseums, und so nimmt Susanne Lütje ihre jungen Leser mitten hinein in das bunte Treiben dort. Vergangener Alltag zum Anfassen: alte Gebäude, junge Tiere, Lämmer und Ferkel zum Kraulen, verlassene Storchenjunge, all das findet seinen gebührenden Platz in der Geschichte.

Mittlerweile ist es Pfingsten geworden und Professor Lilienthal steht kurz vor der Eröffnung seines Freilichtmuseums, in das er zur Demonstration gern die Biobauern einbinden möchte. Die aber haben gerade Hochsaison in der Arbeit und noch wenig zu bieten an Erträgen. Da hat Hannah die zündende Idee: Ein Jahrmarkt muss her, wie in alten Zeiten, ein Jahrmarkt mit Karussell und Schiffschaukeln, mit Dosenwerfen und Entenangeln, mit Luftballons und der besten Wahrsagerin der Welt – und wer könnte dazu besser geeignet sein als Madame Stachnitzky mit dem Zirkus von Will. Der hat auch gerade Zeit und so ist der Leser samt Hannah mittendrin im üblichen Trubel. Mittlerweile kennt man auch die Randfiguren, sodass man sich gleich auf vertrautem Terrain bewegt.

Aber kaum ist Will mit seinen Leuten angekommen, da hat Madame Stachnitzky eine Eingebung. Das ganze Museumsgelände, es ist voll von Geschichten, Geschichten über das Leben und den Tod, über Angst und Glück. Das klingt geheimnisvoll, und als sie dem Drängen der Kinder nachgibt und einen Blick in ihre alte Kristallkugel wagt, da kommt folgendes Rätsel aus ihrem Mund:

*Lang ist es her, die Zeit blieb stehen.
Kein Klappern mehr und auch kein Drehen.
Der Herbst verlor das erste Laub.
Der Wind verweht den weißen Staub.
Alle sind fort, nur ein Pfand blieb zurück,
erinnert an kostbare Hoffnung auf Glück.
Oben bei Würmern tief versteckt
wird dieses Geheimnis von dem entdeckt,
der Zeit hat, in Ruhe zu hören und sehen
und alles in eigener Art zu verstehen.*

Will und Hannah ist sofort klar, dass es sich hierbei um eine Anweisung zur Schatzsuche handelt, und so machen sie sich flugs auf, das Geheimnis des weißen Staubes beim Klappern und Drehen zu entdecken ...

Wieder ist Susanne Lütje eine abenteuerliche und dennoch durchaus aus dem Leben gegriffene Geschichte gelungen, die sie auf die ihr eigene schlichte Art mit Fröhlichkeit und Witz, Lebhaftigkeit und Humor, Spannung und Warmherzigkeit erzählt. Spätestens mit diesem Band hat sie sich eine feste Fangemeinde zugelegt, die schon wieder auf ein neues Buch wartet ...

Unser Tipp: Die Webseite

<http://www.radieschen-und-co.de/>

Hier kann man neben ausführlichen Infos zu den Büchern auch viel mehr über das Leben auf einem Bio-Bauernhof lernen, zudem lernen und ausprobieren, wie man Radieschen im Blumentopf züchtet und schließlich bis Ende Januar 2011 an einem Preisausschreiben teilnehmen und viele schöne Sachen gewinnen.